

# Pressemitteilung

03. Mai 2026

Pressemitteilung von Die Linke Monheim am Rhein

## **Antrag zur Sache gefährdet Schulentwicklung – Wir fordern Verlässlichkeit**

CDU, SPD und Bündnis 90/Die Grünen haben in der Ratssitzung am 29. April 2026 überraschend beschlossen, das geplante Bauvorhaben „Erweiterung Otto-Hahn-Gymnasium und Neubau Aula“ vorerst zu stoppen. Stattdessen soll erneut geprüft werden, ob der Neubau der Aula notwendig ist oder ob geringere Erweiterungen ausreichen.

Die Linke Monheim am Rhein und Ratsfrau Pia Kops kritisieren diesen Beschluss scharf. Der Bedarf am Otto-Hahn-Gymnasium ist nicht neu. Seit Jahren wird geplant, geprüft und mit Verwaltung, Schule und Fachplanung abgewogen. Bereits im Rahmen der Planungen zum Schulzentrum Berliner Ring waren die Erweiterung des Otto-Hahn-Gymnasiums und die Sanierung beziehungsweise Neuordnung der Aula Teil der vorgesehenen Maßnahmen.

Besonders problematisch ist aus unserer Sicht die Art des Vorgehens: Der Antrag wurde als Antrag zur Sache in der Sitzung eingebracht. Vertreter:innen des Otto-Hahn-Gymnasiums waren nicht anwesend und konnten sich nicht äußern. Auch eine vorherige Abstimmung mit der Schulleitung fand nach unserer Kenntnis nicht statt. Eine Entscheidung mit so weitreichenden Folgen für die Schule darf nicht ohne die Schule getroffen werden.

Die Aula ist kein Luxusprojekt. Sie ist ein zentraler Ort für Unterricht, Schulveranstaltungen, Musikschule, Vereine und Stadtgesellschaft. Seit Jahren ist bekannt, dass sie den Anforderungen einer wachsenden Schul- und Stadtgemeinschaft nicht mehr gerecht wird. Wer das Projekt jetzt erneut auf den Prüfstand stellt, riskiert weitere Verzögerungen, steigende Kosten und neue Unsicherheit für Schüler:innen, Eltern, Lehrkräfte und Verwaltung.

Die Begründung mit sinkenden Schülerzahlen überzeugt uns nicht. Monheim ist in den vergangenen Jahren gewachsen. Die Stadt selbst beschreibt Monheim als junge Kommune; die Zahl der unter 18-Jährigen erreichte 2023 einen neuen Höchststand, und auch die Gruppe der unter 6-Jährigen ist seit Jahren gewachsen. Gleichzeitig wirken Geburtenzahlen zeitversetzt: Die geburtenstarken Jahrgänge der letzten Jahre kommen nicht heute, sondern erst in einigen Jahren an den weiterführenden Schulen an.

Pia Kops erklärt dazu:

„Ich erlebe es bei vielen Themen im Stadtrat und in den Ausschüssen: Der Wille, Projekte erneut zu prüfen, zu stoppen oder zurückzubauen, scheint größer zu sein als der Wille, unsere Stadt verlässlich und zukunftsorientiert weiterzuentwickeln. Beim Otto-Hahn-Gymnasium ist das besonders bitter. Der Beschluss sendet ein fatales Signal an

# Pressemitteilung

Schüler:innen, Eltern und Lehrkräfte. Wer Bildung ernst nimmt, muss Planungssicherheit schaffen – nicht Unsicherheit.“

Für uns entsteht der Eindruck, dass Projekte, die unter der ehemaligen PETO-Mehrheit begonnen wurden, nun grundsätzlich infrage gestellt werden. Das ist keine verlässliche Politik. Gute Schulentwicklung braucht langfristige Planung, transparente Entscheidungen und die Einbindung der Betroffenen.

Wir fordern deshalb:

- Transparenz über Vorhaben und Entscheidungen,
- echte Beteiligung der Schulgemeinschaft,
- Planbarkeit für Schule, Eltern und Verwaltung,
- Verlässlichkeit bei zugesagten Projekten.

Monheim ist gewachsen – und unsere Schulen müssen mitwachsen. Jede Verzögerung bedeutet, dass Kinder und Jugendliche länger in Räumen lernen müssen, die den pädagogischen, räumlichen und technischen Anforderungen nicht mehr ausreichend entsprechen.

Die Linke wird weiter für eine solide, verlässliche und zukunftsorientierte Bildungsinfrastruktur eintreten. Wenn ein Bedarf belegt ist, müssen Stadt und Politik handeln – statt weiter auf Zeit zu spielen.